

## Protokoll der Schulkonferenz

**8. Oktober 2025, um 15:30 Uhr im Quiet Study Room**

Anwesende:

|                   |                                                                                                        |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schulleitung:     | Herr Bartz, Ms. Kennedy-Salchow                                                                        |
| Lehrervertreter:  | Ms. Moser, Mr. Kelly, Ms. Martin, Frau Gothe                                                           |
| Elternvertreter:  | Mr. L. Bespolka, Ms. Vogel, Herr Kölling-Orb, Herr Graeff, Mr. Sullivan                                |
| Schülervertreter: | Frau Lauterbach, Frau von zur Gathen, Herr Striegel, Mr. Simanowitz,<br>Mr. N. Bespolka, Mr. K. Casper |
| Hort-Gäste:       | Frau Heyelmann, Ms. Truss                                                                              |

*Stimmberechtigte Mitglieder: 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend*

### 1. Genehmigung der Tagesordnung

*Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.*

### 2. Genehmigung des Protokolls vom 18. Juni 2025

*Das Protokoll wird einstimmig angenommen.*

### 3. Verabredungen in der SK

Herr Bartz erläutert insbesondere für die neuen Mitglieder, folgende Punkte, die in der Zusammenarbeit in der Schulkonferenz von Bedeutung sind:

- Respektvoller Umgang miteinander
- Andere Meinungen und Ansichten achtsam aufnehmen
- Persönliches Einbringen ist wichtig
- Fehler sind erlaubt, denn es gibt meist nicht nur eine richtige Antwort
- Fragen stellen
- Emotionen sind erlaubt, Vorverurteilungen und unangemessene Sprache sind aber zu vermeiden

Des Weiteren weist Herr Bartz darauf hin, dass Inhalte aus Gesprächen und Diskussionen sowie insbesondere alle personenbezogenen Informationen, die in der Schulkonferenz erläutert werden, vertraulich zu behandeln sind. Im Anschluss teilt Herr Bartz JFKS-Besuchsausweise für die Elternvertreter der SK aus.

### 4. Ziele der Schulleitung 2025/2026

Ms. Kennedy-Salchow erläutert, dass die Schulleitung ganz allgemein die Identifizierung der Schulgemeinschaft mit der Schule fördern möchte. Durch Spaß am Lernen und der positiven Teilhabe an der Schulgemeinschaft über die vielfältigen Aktivitäten soll das Gefühl der Zugehörigkeit verstärkt werden.

Im Anschluss erläutert Ms. Kennedy-Salchow den ersten Schwerpunkt für das Schuljahr 2025/2026, dieser steht weiterhin im Zeichen der **Bilingualität**.

Die Einführung des neuen bilingualen Sprachprogramms betrifft die gesamte Schule. Grundsatz dabei ist, dass, unabhängig vom Fach, alle Lehrkräfte auch immer Sprachlehrkräfte sind. Ziel ist es, allen Schülern die problemlose Teilnahme am zweisprachigen (Fach)-Unterricht zu ermöglichen. Hierzu werden z.B. Deutsch-

Intensiv-Kurse eingerichtet. Im neuen Sprachprogramm kommt der internen Differenzierung eine große Bedeutung zu, hierzu werden die Lehrkräfte intensiv geschult, was sehr viel Arbeit bedeutet. Zurzeit befindet sich die JFKS in einer Phase des Übergangs. In der Grundschule werden weiterhin die Deutsch- und Englisch-Lehrpläne aufeinander abgestimmt. Im Rahmen der täglichen Arbeit sollen verstärkt KI-Tools benutzt werden, um die Schüler zu unterstützen.

Die Niveau-Einstufung der einzelnen Schüler bleibt in der Lower Elementary zunächst wie gehabt in Mutter- und Partnersprache, die Bewertung erfolgt nach wie vor differenziert. Auch die Zeugnis-Vorlagen wurden noch nicht geändert.

Die Schulgemeinschaft wird weiterhin kontinuierlich über die Änderungen am Sprachprogramm informiert.

Herr Bartz berichtet zur High-School, dass diese sich für das Schuljahr 2026/2027 darauf vorbereitet, den bilingualen Unterricht in der Klasse 7 neu aufzustellen, da dann die derzeitigen 6. Klassen, die in diesem Jahr mit dem neuen Sprachprogramm in der Grundschule begonnen haben, in die High-School hochwachsen. Ziel ist auch hier wie in der Grundschule, künftig nur noch „Deutsch“ und „Englisch“ zu unterrichten und Niveau-Unterschiede durch Binnendifferenzierung aneinander anzugleichen. Hierzu werden die Lehrpläne aufeinander abgestimmt. Bezüglich der Benotungen/Bewertungen berät derzeit eine Arbeitsgruppe mit der Senats-Schulverwaltung, inwieweit Niveau-Unterschiede in der Benotung berücksichtigt werden.

Zur Messung des Sprach-Niveaus für bisher in D2-D4 befindliche Schüler oder neu aus den USA Zugezogenen wird die 2P („Potenzial & Perspektive“) Plattform zur Messung des Sprach-Niveaus verwendet. Der Deutsch-Intensiv-Unterricht soll die Schüler dazu befähigen, dem Fachunterricht auf Deutsch folgen zu können und ermöglichen, in den regulären Deutsch-Unterricht zu wechseln.

Ms. Moser ergänzt, dass das English-Department sich auch für die nachfolgenden Klassenstufen vorbereitet, doch dies bedarf intensiver Gespräche mit dem Lehrkörper. Eine Differenzierung der Benotung nach Niveaustufen ist hier nicht geplant.

Herr Bartz leitet alsdann über zum zweiten Schwerpunkt dieses Schuljahres, dem Thema **Förderbedarf**.

In der gesamten Schule sollen die Lehrer im Rahmen von Fortbildungen verstärkt zur Unterstützung von Schülern mit Förderbedarfen und/oder Förderplänen qualifiziert werden. Mit dem SIBUZ sind regelmäßige kollegiale Sprechstunden geplant, um dies zu unterstützen. Förderpläne und Nachteilsausgleichsprogramme sollen aufeinander abgestimmt werden. Auch hier sollen KI-Tools zur besseren Unterstützung der Schüler genutzt und die Kommunikation mit den Eltern verbessert werden.

Für die Grundschule und auch für die Mittelstufen sollen RTI („Response to Intervention“)-Programme entwickelt werden. Response to Intervention (RTI) zielt darauf ab, Schüler mit Lernschwierigkeiten (also nicht nur Schülern mit bereits erkanntem Förderbedarf, sondern auch Schülern, die einen starken Notenabfall haben) frühzeitig zu erkennen und ihnen die Unterstützung zu geben, die sie benötigen, um in der Schule erfolgreich zu sein. Die Schule greift also ein und leistet Hilfe, schon bevor ein Schüler wirklich weit zurückfällt („Intervention“). Lehrer können gezielten Unterricht – eben sogenannte Interventionen – anbieten, um Schülern mit Schwierigkeiten zu helfen, den Rückstand aufzuholen. Ein wichtiger Teil des RTI-Prozesses besteht darin, die Fortschritte der Schüler genau zu beobachten. Auf diese Weise kann die Schule erkennen, welche Schüler mehr akademische Unterstützung benötigen.

Teile dieses Programms wurden bereits in einigen Klassen bzw. bei einigen Schülern in der High-School erprobt (z.B. besondere Sitzplätze in der Nähe des Lehrers, gezielte Einführung und Kontrolle von Hausaufgabenheften etc.) und haben schon sehr gute Erfolge erzielt, die Noten haben sich durchweg um zwei, teilweise sogar drei Stufen verbessert.

Für gezielte Maßnahmen sollen verstärkt auch Daten erhoben und analysiert sowie die Lehrpläne für Förderprogramme (Writing Lab, Math Lab etc.) überarbeitet werden. Eine erweiterte Analyse der Daten unterstützt den proaktiven Ansatz von RTI, denn RTI misst die Fähigkeiten der Schüler und nutzt diese Daten, um zu entscheiden, welche Interventionen eingesetzt werden sollen.

Auch hochbegabte Schüler sind in die Maßnahmen mit eingeschlossen.

Insgesamt soll somit auch das Gefühl der Zugehörigkeit und die Verbesserung des Lernklimas und der Atmosphäre in den Klassen und zwischen den Schülern gefördert und verbessert werden.

Herr Bartz leiten im Anschluss zum dritten Schwerpunkt für dieses Schuljahr über, dem Thema **Sicherheit**.

Das Thema Sicherheit schließt sowohl die Sicherheit auf dem Campus als auch die Sicherheit von Daten und Systemen mit ein.

Demnächst sollen, nachdem die elektronischen Schließsysteme mehr als drei Jahre lang im Keller lagerten und nicht verwendet wurden, diese eingebaut werden. Sie erlauben eine differenzierte Steuerung der Zugänglichkeit über die Zuweisung von Berechtigungen und es ist nachvollziehbar, wer wann wo auf- oder zugeschlossen hat.

Herr Bartz berichtet, dass das Personal der Fa. Kötter leider sehr großen Wechseln unterzogen war, hieran wird mit der Fa. gearbeitet. Hr. Kölling-Orb kritisiert, dass die Sichtbarkeit des Personals und auch die Motivation schlecht wirke. Herr Bartz erläutert, dass die Leistungen protokolliert werden und die nächste Rechnung wahrscheinlich gekürzt wird. Die Frage von Lehrern und Eltern, ob solche Personale nicht fest angestellt werden könnten, verneint Herr Bartz.

Zusammen mit dem LKA und dem SIBUZ arbeitet die Schule an einem neuerlichen AMOK-Training. Hierzu werden erst die Lehrer und Verwaltungspersonale herangezogen. Eine letzte schulweite Amok-Übung habe es 2017 gegeben, damals unter Beteiligung der Schüler (ähnlich einem Feueralarm) und Mitarbeit der Polizei und der Botschaft. Aktuell sind solche Übungen an regulären Berliner Schulen nicht mit Schülern erlaubt, für die JFKS kann aber ggf. eine Ausnahme gemacht werden, was durch die SK grundsätzlich begrüßt wird. Bei einem ungewollten Fehlalarm vor ein paar Jahren hat sich aber gezeigt, dass die vorgesehenen Abläufe eingehalten wurden.

Frau Heyelmann merkt an, dass der Hort in das Sicherheitskonzept einbezogen werden muss, dies aber aktuell nicht geschieht. Die Schule ist eine offene Ganztagschule und die Sicherheit muss auch auf dem Hortcampus gewährleistet sein.

## **5. Nachteilsausgleich/Förderbedarfe**

Herr Kölling-Orb reicht zunächst eine Tischvorlage zur Beschlussfassung an die Mitglieder der SK und bittet um Entschuldigung, dass aus Zeitgründen kein fristgerechter Versand mit der Einladung erfolgt ist.

Herr Kölling-Orb erläutert, dass Frau Albanese bezüglich der Zielstellung des Antrags bereits mit Frau Senkel und Mr. Getschow in Verbindung stand. Gemäß des Antrags soll eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden, um dem Thema „Förderbedarfe“ mit der Einrichtung eines selbständigen Fachbereichs mehr Gewicht zu geben und verbindlichere Entscheidungen treffen zu können und bis April 2026 eine Beschlussvorlage für die Gründung eines solchen Fachbereichs zu erarbeiten. Mehrere Berliner Grundschulen, unter anderem die Erich-Kästner-Grundschule, haben so einen Fachbereich schon mit Erfolg eingeführt.

In der Diskussion der SK-Mitglieder wird gefragt, ob so eine Entscheidung nicht schon früher getroffen werden kann, wer einzubinden ist und ob es zwei getrennte oder einen gemeinsamen Fachbereich geben

sollte. Frau Gothe fragt, ob es dann auch mehr Personal gibt, weil sie den Antrag so versteht, als dass mehr Arbeit für die Lehrer im Bereich Förderung entsteht.

Im Ergebnis wird festgehalten, dass ein Vorschlag bereits zur nächsten SK-Sitzung erarbeitet wird. Die Idee wird außerdem im SC und der Gesamtkonferenz diskutiert. Die Schulleitung wird alle Beteiligten, die mit dem Thema Special Needs / Förderbedarfe befasst sind sowie die Mitglieder des Special Needs Committees kurzfristig einladen. Die SK plädiert für die Einrichtung eines gemeinsamen Fachbereiches, da Ms. Martin ergänzt, dass es bereits einen gemeinsamen Musik-Fachbereich für Grund- und Oberschule gibt. Herr Kölling-Orb erläutert, dass ein eigener Fachbereich nicht bedeutet, dass es mehr Förderkinder geben soll. Vielmehr sollen Ideen und Strategien erarbeitet werden, die es den Lehrern ermöglicht, besser auf die Förderkinder eingehen zu können. In diesem Zusammenhang verweist Herr Kölling-Orb auch auf die Erläuterungen der Schulleitung zum Thema Förderbedarfe unter Punkt 4, wo ein eigener Fachbereich die Strategie der Schulleitung sehr gut unterstützen könnte.

Die Schulkonferenz beschließt die Tischvorlage mit geändertem Wortlaut: „Die Schulleitung lädt kurzfristig die Förder-Koordinatoren der Grund- und Oberschule und Mitglieder des Special-Needs-Committees zu einem Termin ein mit dem Ziel, in die Schulkonferenz am 10. Dezember 2025 eine abgestimmte Beschlussvorlage einzubringen mit dem Ziel, einen Fachbereich „Förderbedarfe“ zu gründen.“

*Der Beschluss wird einstimmig angenommen.*

## **6. Bildung eines Essensausschusses**

Die Eltern erläutern, dass es laut Berliner Schulgesetz einen Essensausschuss der Schulkonferenz geben muss. Diesem können alle interessierten Eltern, Schüler oder Lehrer angehören, eine Mitgliedschaft in einem Gremium ist nicht Voraussetzung, die Mitglieder müssen aber von der SK bestätigt werden. Herr Bartz ergänzt, dass der Vertrag mit dem Caterer noch fünf Jahre läuft.

Ms. Vogel schlägt vor, im nächsten Parent-Bulletin um Mitglieder für den Essensausschuss zu werben, damit auf der SK im November die Mitglieder feststehen. Herr Kölling-Orb schlägt vor, dass Frau Senkel als stellvertretende deutsche Grundschulleiterin die schulseitige Ansprechperson ist, da dies früher Frau Hönicke war. Die Schülervertreter schlagen vor, dass vorrangig Schülervertreter der Grundschule dem Ausschuss angehören sollten, da dies hauptsächlich ein Grundschulthema ist.

Ms. Kennedy-Salchow wird Frau Senkel hierzu ansprechen.

## **7. Wahl eines Mitglieds der SK als Gastmitglied für das ED**

*Mr. L. Bespolka wird einstimmig als Gastmitglied für das ED gewählt.*

## **8. Verschiedenes**

### EMD-Policy

Die Lehrer schlagen vor, die EMD-Policy dahingehend zu ergänzen, dass die Nutzung von Mobiltelefonen in der HS-Library in der Lunch-Period verboten wird. Die meisten Schüler nutzen die Möglichkeit aus, ohne wirklich an schulbezogenen Themen zu arbeiten.

### Einladung von Schüler- und Elternvertretern zu den Department-Meetings

Die Schüler merken an, dass sie keine Einladungen zu den Department-Meetings erhalten. Die Eltern bestätigen, dass dies ein laufendes Problem ist. Üblicherweise schickt der Parent Council Board die Liste nach

der Wahl-Sitzung im September an die Schulleitung. Herr Bartz empfiehlt, am besten mit den Department-Heads Kontakt aufzunehmen.

#### Budget

Ms. Martin fragt, ob es noch einen „Nachschlag“ nach den im Frühjahr vom Senat angeordneten Budget-Kürzungen gab. Herr Bartz verneint dies und macht auch wenig Hoffnung darauf, dass dies noch geschieht. Ms. Martin fragt, was das Finanz-Committee in diesem Zusammenhang macht und generell, was für einen Zweck die SK Committees überhaupt haben. Sie kritisiert, dass das Finanz-Committee nicht aktiver agiert und die Schule gegen die Kürzungen vorgeht. Herr Bartz erläutert, dass das Finanz-Committee üblicherweise einmal jährlich tagt und das Schulbudget vorgestellt wird. Über die Gesamthöhe kann das Finanz-Committee aber nicht entscheiden. Sitzungen des Building-Committees gab es schon längere Zeit nicht mehr. Es wird angeregt, dass in der nächsten SK eine Übersicht der Committees und dessen Mitgliedern vorgelegt wird.

#### Bau-Update

Herr Bartz berichtet, dass die Finanzierung weiter offen ist.

#### WiFi

Schüler und Lehrer berichten über Verbindungsprobleme, die aber nicht immer bei allen Gerätetypen auftauchen. Herr Bartz berichtet, dass die Ertüchtigung des WiFi abgeschlossen ist, aber noch einige alte Netzwerke angeschaltet sind, um den Nutzern einen sanften Übergang zu ermöglichen.

#### Vorschlag von Elternvertretern für eine schulweite Umfrage

Herr Kölling-Orb berichtet, dass kurzfristig ein Entwurf für eine schulweite Umfrage bei einigen SK-Mitgliedern eingegangen ist, bei der es um die Abfrage wichtiger Themen für die Schulgemeinschaft geht.

Herr Bartz stellt klar, dass für alle Umfragen, die sich an die gesamte Schulgemeinschaft richten, das Berliner Schulgesetz zur Anwendung kommt (Evaluationsprogramm der Schule, §9 Absatz 2 Berliner Schulgesetz). Schüler und Lehrer müssen im Rahmen der Umfragenerstellung beteiligt werden und es müssen der Student Council und die Gesamtkonferenz darüber beraten und einen final abgestimmten Entwurf der Schulkonferenz zur Zustimmung vorlegen. Maren Althoff, die für die Koordinierung des Evaluationsprogramms zuständig ist, ist bei allen Umfragethemen einzubinden. Zielrichtung und Inhalte aller schulweiten Umfragen müssen sich deshalb an den Schwerpunkten der Schulentwicklung orientieren, dies ist aktuell die Einführung des neuen bilingualen Konzepts.

Des Weiteren plant die Schulleitung kurzfristig eine standardisierte Umfrage des Landes Berlin zum Thema „Schulklima“ durchzuführen. Bestimmte Fragen und Themen werden aber für die JFKS angepasst. Die Umfragekatalog- und Methodik wurden streng nach wissenschaftlichen Kriterien erarbeitet.

Bei schulweiten Umfragen darf außerdem das Tool „Survey Monkey“ nicht benutzt werden.

Die Schulleitung wird mit den Initiatoren Kontakt aufnehmen, um zu beraten, wie die Ideen bei den laufenden Arbeiten zum Evaluationskonzept berücksichtigt werden können. Die Mitglieder der Schulkonferenz möchten das Umfragekonzept gerne als Anhang zu diesem Protokoll erhalten.

Die Sitzung wird um 17:48 Uhr geschlossen.

Protokoll (Deutsch) Holger Kölling-Orb, Übersetzung Gretchen Vogel